

Stiftung Pontas Schweiz
3604 Thun
Talackerstrasse 43A

www.pontas.ch
info@pontas.ch
033 856 03 06

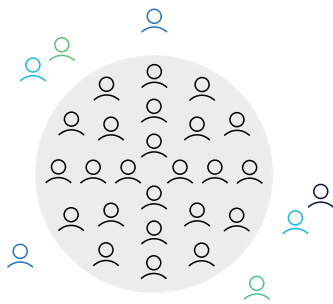
pontas



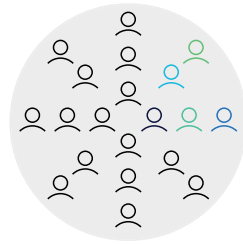
Wohn- und Arbeitskonzept

Stiftung Pontas Schweiz

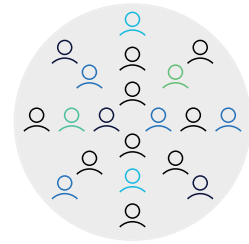
September 2018
Version 1.0



Exklusion



Integration



Inklusion

Menschen mit Behinderung sind Teil unserer Gesellschaft
– sie dürfen nicht benachteiligt werden.
Ihr Bedürfnis und ihr Recht auf Selbstbestimmung und ein
möglichst eigenständiges Leben verlangen Beachtung und
entsprechende Handlung.



Inhaltsübersicht

Wohn- und Arbeitskonzept	4
Zielgruppe	6
Rückblick	9
Ausblick	10
Finanzielles	12
Kontakt	14
Quellenangabe	15
Anhang	16



Wohn- und Arbeitskonzept

Wer wir sind

Die Stiftung Pontas Schweiz wurde am 15. Mai 2018 gegründet. Wir unterstützen Menschen mit Behinderung, die zwar regelmässig auf Hilfe angewiesen aber dennoch in der Lage sind, ausserhalb einer geführten Institution zu leben. Unsere Stiftung ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung, die bereits mit persönlicher Assistenz leben oder diese in Betracht ziehen. Auch das Umfeld der betroffenen Person – Familie und Assistierende – kann unsere Hilfe in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen über die Stiftung, unsere Ziele und unser Wirken finden Sie auch im Gründungsdossier.

Was uns bewegt

In der Schweiz leben 1,8 Mio. Menschen mit Behinderung (BfS Admin, 2018). Viele von ihnen sind regelmässig auf Hilfe angewiesen. Uns ist es wichtig, dass den Betroffenen eine ehrliche und wirksame Teilnahme in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht wird. Sie sollen wählen können, wie sie wohnen, wo sie arbeiten, welche Hilfe sie erhalten möchten und von wem diese Unterstützung erbracht wird.

Die aktuellen ausgrenzenden Sonderstrukturen wie Heime, geschützte Arbeitsplätze etc. sind kostenintensiv (Egalité Handicap, 2013) und eine transparente Kostenrechnung ist nicht vorhanden. Noch wichtiger als die Diskussion über die Kostenneutralität ist uns jedoch der präventive Aspekt einer zufriedenen Lebensführung und die Bereicherung der Gesellschaft durch soziale Inklusion. Aus dem aktuellen Bericht des Bundesrates über die Behindertenpolitik geht hervor, dass er ebenfalls Wert auf die gleichberechtigte Teilnahme aller Menschen am Leben legt (EDI Admin, 2018).

Die Situation in der Behindertenpolitik auf nationaler und kantonaler Ebene, das Gesetz der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (BehiG) sowie die Verpflichtung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), welche die Schweiz im Jahr 2014 ratifiziert hat, scheint für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung darzustellen, gewährt aber auch eine Sicht auf neue Möglichkeiten für soziale Verbesserungen und eine transparentere Kostenrechnung.

Das Potenzial von Menschen mit Behinderung kann besser genutzt werden. Wir sind überzeugt, dass alle von einem verantwortungsbewussten Umgang mit benachteiligten Menschen profitieren und dass dadurch die Kosten im Sozial- und Gesundheitswesen eingedämmt werden können.



Die Gesellschaft soll auf die soziale Inklusion sensibilisiert werden: Denn im Vordergrund steht der Mensch und nicht seine Behinderung.

Auch wenn Veränderung Zeit braucht, so ist es ein Versuch wert, über bestehende Modelle herauszuwachsen. Wir sind überzeugt, dass das Ziel einer inklusiven Gesellschaft über die Weiterentwicklung des Assistenzmodells führt.

Was wir tun

Das **Wohn- und Arbeitskonzept** von Pontas begleitet **Menschen mit Behinderung**, indem eine zuständige Person vor Ort informiert, orientiert, koordiniert und vernetzt. Die Betroffenen sollen in ihrem Leben ausserhalb einer geführten Institution oder des Elternhauses gestärkt werden. Durch ein Leben mit Assistenz sind sie nicht nur Leistungsempfänger, sondern gleichzeitig auch Arbeitgeber – genau dieser Punkt stellt oft die grösste Herausforderung dar. Pontas hilft den Menschen, diese Hürde zu überwinden und den Schritt in die Selbstbestimmung und Eigenständigkeit zu wagen. Bei Konflikten steht die Kontaktstelle von Pontas auf Wunsch auch schlichtend oder mit einem Coaching zur Seite.

Auch **Assistierende** oder Personen, die sich für dieses Berufsfeld interessieren, können sich bei Pontas über die Möglichkeiten informieren. Pontas legt grossen Wert auf ein solides Netzwerk und den Austausch mit Betroffenen. Dazu sind in den verschiedenen Regionen Personen stationiert, die ihre Unterstützung vor Ort anbieten. Dieser Aspekt ermöglicht auch die Vermittlung von Assistenzstellen und das Organisieren von Ersatz, wenn eine Assistenz spontan ausfällt.

Arbeitgeber in der Region werden von Pontas über die Vor- und Nachteile einer Anstellung von Menschen mit Behinderung informiert. Wird eine Stelle vermittelt, steht Pontas auf Wunsch beiden Seiten beratend zur Verfügung.

Vermieter, Liegenschaftsverwalter oder Leiter von Wohnbauprojekten werden von Pontas auf das Bedürfnis nach **Wohnraum für Menschen mit Behinderung** aufmerksam gemacht. Gleichzeitig weist Pontas darauf hin, dass Menschen mit Assistenzbedarf im Quartier auch Arbeitsstellen anbieten.

Pontas informiert über mögliche **Freizeitangebote** in der Region und spricht die Anbieter auf die Barrierefreiheit an.

Oft ist die Bevölkerung gegenüber Menschen mit Behinderung hilflos. Dem möchte Pontas auf eine sanfte Art entgegenwirken und damit eine **ehrliche Inklusion** in die Gesellschaft ermöglichen.



Zielgruppe

Menschen mit Behinderung

Diese Menschen sind durch eine körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigung oder durch eine Sinnesbeeinträchtigung bei alltäglichen Lebensverrichtungen, bei der Kindererziehung, in ihrer Freizeit oder bei der Arbeit auf Hilfe angewiesen, um ausserhalb einer geführten Institution leben zu können. Für die Lohnbezahlung der persönlichen Assistenz stehen in den häufigsten Fällen die Assistenzbeiträge der IV (Bedingung ist eine verfügte Hilflosenentschädigung der IV) oder Pflegeleistungen aus der Unfallversicherung zur Verfügung. Ergänzungen gibt es zurzeit nur in wenigen Kantonen.

Assistierende

Das Berufsfeld einer persönlichen Assistenz ist relativ neu. Assistierende werden von Menschen mit Behinderung angestellt, um ihren Hilfebedarf abzudecken. Sie haben oft eine Ausbildung in den Bereichen Pflege oder Betreuung sowie andere Fähigkeiten, die für die Betroffenen hilfreich sind (zum Beispiel Haushalt, Informatik).

Vermieter

Oft scheitert eine Wohnungsbewerbung von einem Menschen mit Behinderung daran, dass dem Vermieter Informationen über eine allfällige bauliche Anpassung fehlen oder dass Berührungsgänge da sind, die bei der Besichtigung nicht angesprochen werden. Durch unsere Koordinationsperson werden die Vermieter während des Bewerbungsprozesses, im Vorfeld oder unabhängig von einer Bewerbung vor Ort informiert.

Wohnbauprojekte

Geplante Wohnbauprojekte eignen sich gut, um Menschen mit Behinderung einzubeziehen, bestenfalls sind es Generationenhäuser oder soziale Projekte. Pontas informiert die zuständigen Personen zudem auch über Arbeitsstellen, die durch den Assistenzbedarf geschaffen werden.



Regionale Arbeitgeber

Die von Pontas angestellte Person macht vor Ort auf die Thematik von stellensuchenden Menschen mit Behinderung aufmerksam. Sie informiert über Vor- und Nachteile und steht beim Zustandekommen einer Arbeitsvermittlung sowohl dem Arbeitgeber wie auch der oder dem Betroffenen zur Seite.

Öffentliche Stellen

Dazu gehört zum Beispiel der Sozialdienst im Zusammenhang mit einer Beistandschaft. Im Bereich „Leben mit Assistenz“ kann die Person von Pontas die Beistände entlasten. Auch die Zusammenarbeit mit der örtlichen Fachstelle für Arbeitsintegration ist Teil der Aufgaben von Pontas: Auf diesem Weg können Assistenzstellen an Personen vermittelt werden, die sich für diese Aufgabe eignen und die passenden Fähigkeiten mitbringen. Zusätzlich erhalten die Arbeitssuchenden einen Einblick in das Arbeitsfeld.

Alle diese Zielgruppen werden von einer Kontaktstelle von Pontas begleitet. Konkret handelt es sich dabei um eine Person, die bei der Stiftung Pontas Schweiz angestellt und für eine bestimmte Region zuständig ist. Sie informiert, orientiert, unterstützt, koordiniert und vernetzt die Betroffenen und ihre Angehörigen, Assistierenden, Vermieter, Arbeitgeber sowie die öffentlichen Stellen in der Region. Dazu gehört auch das Einführen der Betroffenen in ihre Rolle als Arbeitgeber. Hinzu kommt das Sensibilisieren der Bevölkerung, um eine wirksame und ehrliche Inklusion zu erreichen.





Was wir schon bewirkt haben

Rückblick

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung und an den Voraussetzungen in der Region. Davon ausgehend bauen wir Strukturen auf.

In Thun ist die Umsetzung des Konzeptes bereits im Gange. Der Ort und die Region eignen sich gut, da sich auch der Sitz der Stiftung in Thun befindet und die Geschäftsleitung die Rolle der Person von Pontas vorläufig übernehmen kann. Das Konzept ist jedoch nicht an eine Region gebunden und kann überall umgesetzt werden, wenn Menschen mit Behinderung den Wunsch äussern, vor Ort ein Netzwerk zur Verfügung zu haben. In Thun werden von uns bereits zwei Menschen mit Behinderung begleitet. Eine der beiden Personen hat eine schwere körperliche Behinderung und wohnt schon länger in einer privaten Wohnung mit persönlicher Assistenz. Die zweite Person wird am 1. Dezember 2018 von einer Institution in eine Privatwohnung umziehen. Auch sie hat einen hohen Pflegebedarf.

Zurzeit entsteht eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun. Dort können geeignete Stellensuchende in Form eines zeitlich begrenzten Praktikums (Stellennetz Fachstelle Arbeitsintegration Thun) Erfahrungen im Bereich „Leben mit Assistenz“ sammeln und finden bestenfalls eine feste Anstellung. Das Praktikum wird von der Person von Pontas in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Arbeitsintegration begleitet.

In der ehemaligen Stadtgärtnerei in Thun ist in Form einer Zwischennutzung ein Gemeinschaftsgarten entstanden (aerdele.ch, 2018). Dort begleiten wir seit längerem eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung, die in Hochbeeten arbeiten. Das Gärtnern ist Mittel zum Zweck geworden – man trifft sich regelmässig und gehört zur Gemeinschaft. Die Stiftung Pontas sieht das Areal mit der zurzeit von der Stadt Thun definierten Endnutzung im Jahr 2020 als Gelegenheit, Menschen mit Behinderung in den Bereichen Arbeit und Freizeit einzubeziehen.

Wir haben an einer Infoveranstaltung eines Wohnbauprojekts in Thun teilgenommen und vermittelt, dass Menschen mit Behinderung entsprechenden Wohnraum benötigen und im Gegenzug dazu Arbeitsstellen im Quartier generieren.

Seit Kurzem ist die Stiftung Pontas Mitglied des Gewerbevereins der Stadt Thun und darf sich in ihrer „Gwärbposcht“ als Neumitglied vorstellen.



Weiterer Verlauf

Ausblick

Es ist zurzeit schwierig abzuschätzen, in welchen Regionen, in welchem Mass und in welchem Zeitraum sich die Umsetzung gestaltet, weil diese abhängig ist von:

1. Den Menschen mit Behinderung, die das Bedürfnis haben, mit persönlicher Assistenz zu leben
2. Der Weiterentwicklung des Assistenzbeitrages der IV und der Umsetzung des Behindertenkonzeptes in den Kantonen

Der Aufbau und die Umsetzung werden pro Region in vier Bereiche gegliedert:

1. Anstellung der Person von Pontas und Einrichtung des Betriebes vor Ort (zum Beispiel Homeoffice)
2. Einarbeitung in die Thematik und erarbeiten von Strukturen und Hilfsmitteln
3. Begleitung der Menschen mit Behinderung und ihrer Assistierenden in der Region nach Bedarf
4. Vernetzungen in der Region schaffen, informieren sowie Ressourcen und Synergien finden

Nach der Anstellung und Einarbeitung in die Thematik werden die letzten beiden Punkte parallel in Angriff genommen. Das Arbeitspensum beträgt am Anfang ca. 20 Prozent und kann sich nach Bedarf erhöhen.

Bei der Umsetzung des Wohn- und Arbeitskonzeptes werden Ressourcen von Menschen mit Behinderung einbezogen (zum Beispiel Peer-to-Peer-Beratungen beim Wechsel von einer Institution ins private Wohnen).

Es ist uns in erster Linie wichtig, solide Beziehungen aufzubauen. Deshalb wollen wir strukturiert vorgehen und nicht zu schnell voranschreiten. Unsere Arbeit soll qualitativ gut und nachhaltig sein.



Zeitplan

Bis Ende 2018:

In Thun werden wir unsere Ziele weiterverfolgen, die Vernetzung vorantreiben und weitere Kontakte knüpfen. Wir begleiten die Person mit Behinderung während des Umzugs (01.12.2018) und der Einführung ins Modell und erarbeiten daraus Checklisten. Bis Ende 2018 werden die Arbeiten vorläufig von der Geschäftsleitung übernommen.

Ab 2019:

Da wir auf Spendengelder angewiesen sind, ist geplant, ab 2019 im Takt der Bedürfnisse der Betroffenen und der zur Verfügung stehenden Mittel zu arbeiten. Unser Wunsch ist es, spätestens Anfang 2019 mit dem Aufbau an einem weiteren Standort zu beginnen. Zurzeit wäre die Erstellung eines detaillierten Projekt- und Finanzplans jedoch noch zu früh.

Videoproduktion

Die Stiftung ist an der Erstellung einer Videoproduktion, die ersten Filmaufnahmen haben gestartet. Das Thema «Leben mit Assistenz» soll aus verschiedenen Perspektiven vertieft dargestellt werden und ein breites Publikum ansprechen. Es soll Entscheidungsträger auf digitalem Weg erreichen, denn ihnen fehlen möglicherweise Fachwissen, Erfahrung und Berührungspunkte zu den Betroffenen. Das Video wird voraussichtlich Anfang 2019 fertiggestellt. Die Videoproduktion ist ein gutes Medium, um die Menschen in Form von Modulen, die ausgewechselt werden können, langfristig auf dem Laufenden zu halten und die Thematik auf digitalem Weg immer wieder zu verbreiten.

Kooperationspartner

Mit einer offenen Grundhaltung für eine Zusammenarbeit und dem Interesse an einem „Miteinander“ können wir uns Behindertenorganisationen, kantonale Stellen und Behörden als Partner vorstellen.



Finanzielle Situation

Finanzielles

Die Anlaufstelle von Pontas ist für die Umsetzung des Wohn- und Arbeitskonzeptes von zentraler Bedeutung, sie befindet sich im Aufbau (Gründungsdossier). Spendenanfragen, Projekteingaben und Crowdfunding werden fortlaufend getätigt. Die Arbeitszeit von 60 Prozent (40 Prozent Anlaufstelle, 20 Prozent Konzept) wird erfasst, Lohnauszahlungen werden vorläufig zurückgestellt. Interessiert sich eine weitere Region in der Schweiz für unser Wohn- und Arbeitskonzept, so werden auch dort Kosten entstehen.

Mittelfristig werden uns Mitgliederbeiträge, Beratungen und das Dienstleistungsangebot finanzielle Mittel einbringen. Das System unseres Wohn- und Arbeitskonzeptes erschafft Synergien, wodurch öffentliche Gelder, hauptsächlich im Sozial- und Gesundheitssystem, eingespart werden können (höhere Lebensqualität und Arbeitsplätze).

Die Webseite von Pontas wird das zentrale Herzstück sein. Betroffene sowie die Person von Pontas vor Ort werden auf elektronische Hilfsmittel zugreifen können (zum Beispiel Lohnabrechnungssystem, Stundenrapporte, Einsatzpläne etc.). Im geplanten Assistenzpool können Assistenzen gefunden werden. Ein Wohnungs- und Stellenangebot für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls vorgesehen. Die Kosten für eine benutzerfreundliche und barrierefreie Webseite werden sich auf ca. CHF 25'000.00 belaufen, die Finanzierung ist noch nicht geklärt (vgl. Anhang A).

Was Sie tun können

Um unsere Projekte weiterhin in die Tat umzusetzen und den Menschen mit Behinderung ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, sind wir auf finanzielle Mittel angewiesen. Mit Ihrer Spende helfen Sie den Betroffenen dabei, an allen Bereichen des Lebens teilzunehmen und gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein.

Wenn es uns gelingt, den Samen dieses Wohn- und Arbeitskonzeptes an verschiedenen Orten in der Schweiz zu streuen und wachsen zu lassen, sodass Menschen mit Behinderung in ihrer Selbstbestimmung gestärkt werden und die Sensibilisierung der Bevölkerung und damit die soziale Inklusion gefördert werden, kann diese Lebensform durchaus einen positiven Einfluss auf die Umsetzung der kantonalen Behindertenkonzepte haben. Es besteht die Chance, dass unsere Stiftung für die Beratungen über Leistungsverträge der Kantone entschädigt wird, wie dies im Pilotprojekt „Berner Modell“ vorgesehen ist (participa.ch, 2018). Zudem gehen wir davon aus, dass in der Zukunft vermehrt eine Verlagerung vom Heim ins private Wohnen stattfinden und deshalb auch eine entsprechende Finanzierung notwendig sein wird.



Unser Wohn- und Arbeitskonzept Pontas sehen wir als neues System, das die Wahlfreiheit lässt, wo, wie und mit wem gelebt wird. Es stärkt die Eigenverantwortung der Menschen mit Behinderung und trägt zu einer gesunden persönlichen Entwicklung und mehr Lebensqualität bei – eingebettet in unsere Gesellschaft. Zusätzlich lässt dieses Konzept eine Zusammenarbeit mit Spitexorganisationen zu und könnte auch im Altersbereich getestet werden.

Wir freuen uns, wenn Sie bei unserem Projekt mitwirken und die Stiftung Pontas Schweiz mit Ihrer Spende unterstützen!

Spendenkonto

Raiffeisenbank Thunersee
CH95 8086 7000 0037 9900 8
z.G. Stiftung Pontas Schweiz, Thun



Projektleitung

Susann Heimann
Talackerstrasse 43A
3604 Thun

Stiftung Pontas Schweiz

Susann Heimann
Geschäftsleitung und Stiftungsratspräsidentin
Aktuell: Weiterbildung Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen
(WST, Thun)

Referenz

A. Metger, Geschäftsleitung, Assistenzbüro ABü Biel;
angestellt von 2015 bis 2018

Aufgabenbereiche

Beratungen von Teilnehmenden im Bereich der verschiedenen
Assistenzmodelle in der Schweiz, Teilnahme an Sitzungen und Mit-
wirkung in den Arbeitsgruppen des Pilotprojekts „Berner Modell“
mit anderen Behindertenorganisationen und den zuständigen
Behörden.

Stiftungsrats- mitglieder

Gian Andrea Kollegger
Arbeitgeber im Assistenzmodell, KV-Abschluss mit BMS
Aktuell: Studium in Betriebsökonomie

Thomas Deck
Arbeitnehmer im Assistenzmodell, Sozialpädagoge
Aktuell: persönlicher Assistent sowie Wohnbegleiter

Kontakt- informationen

Stiftung Pontas Schweiz
Stiftungsrat
Talackerstrasse 43 A
3604 Thun

033 856 03 06
www.pontas.ch
info@pontas.ch



Quellenangabe

Égalité Handicap, 2013

<https://kaboag.ch/wp-content/uploads/2015/05/Merkblatt-Egalite-Handicap2013.pdf>

BFS Admin, 2018

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-menschen-behinderungen/behinderungen.html>

EDI Admin, 2018

<https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/politique-nationale-du-handicap.html>

aerdele.ch, 2018

<http://www.aerdele.ch/>

participa.ch, 2018

www.participa.ch



Anhang

Anhang A

Budget 2018		CHF
Stiftungskapital		30'300.00
Einnahmen		
Spenden, Sponsoren, Projekteingaben		25'000.00
Mitgliederbeiträge		400.00
Beratung AB IV		2'000.00
Beratungen (z.B. über kant. Leistungsverträge)		-
Unterstützung von öffentlichen Stellen		-
Dienstleistungen		
Coaching und Aufbau eines Assistententeams		1'000.00
Administration Arbeitgeberbeiträge		1'000.00
Weiterbildungen AN und AG		-
Diverses		-
Total Einnahmen		29'400.00
Ausgaben		
Stiftungsgründung		5'000.00
Aufbau der Stiftung		
Entwicklung Logo (Firma LESS is MORE Design)		1'000.00
Landingpage		1'600.00
Erstellung Stiftungsdossier inkl. Konzept		2'200.00
Website		22'000.00
Wartung Website, Hosting, Domäne		100.00
Videoproduktion (Firma Vistory)		25'000.00
Revision (erstmals 31.12.2019)		-
Versicherungen: Haftpflicht und Rechtsschutz		400.00
Werbung (inkl. Messen)		1'000.00
Abschreibungen		-
div. Mitgliederbeiträge		500.00
Büromieten		-
Telefon und Internet		180.00
Bürobedarf		500.00
Personalkosten		
Löhne**		-
Freelancer		3'000.00
Weiterbildung		-
Spesen (öv, Verpflegung, etc.)**		-
Total Ausgaben		-62'480.00
Ergebnis		-2'780.00

** Lohnauszahlungen und Spesen von 2018 werden vorläufig zurückgestellt:

Lohnkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge CHF 45.00/Std; Susann Heimann ca. 50 %; Thomas Deck ca. 5 %; Gian Andrea Kollegger nach Bedarf.

Budget 2019: Der Aufbau und die Entwicklung der Stiftung wird sich ab 2019 entsprechend den vorhandenen finanziellen Mitteln weitergestalten.